

# Ein neuer Brachionus (Rotatoria) aus Venezuela

J. HAUER

(Aus den Landessammlungen für Naturkunde Karlsruhe)

Eine an „Kunstformen der Natur“ besonders reiche Familie der mikroskopisch kleinen Rädertiere (Rotatoria) sind die Brachioniden. „Wappentierchen“ wurden diese kleinen Wasserbewohner von den ersten Kleintierforschern ihrer schildförmigen Gestalt wegen genannt. Sie sind wie alle Rädertiere ihrer Organisation nach niedere Würmer, obwohl nur wenige Wurmgestalt haben. Bei vielen Arten ist ein Teil der Körperdecke zu einem Panzer erhärtet. Er erinnert bei den „Wappentierchen“ an den einer Schildkröte. Wie diese bei Gefahr Kopf und Beine in die Schale zurückziehen kann, vermögen auch diese Rädertiere Kopf und Fuß in ihrem Panzer zu verbergen. Bei nahezu allen Brachioniden stehen an der Kopföffnung meist 4 bis 6 Dornen; manche Arten tragen dazu noch am Panzerende seitliche dornartige Auswüchse verschiedener Länge, bei wieder anderen stehen solche noch an der Fußöffnung. Diese Bildungen, oft verbunden mit einer Felderung und Skulpturierung der Panzerdecke verleiht vielen dieser Tiere eine auffallende, ja bizarre Gestalt. Wohl eine der anmutigsten Formen ist eine Brachionusart von zwerghafter Größe, die mir in dem Material der „Deutschen Limnologischen Venezuela-Expedition“ begegnete. Ich erlaube mir diese Species, von der THOMASSON (1954) bereits eine Beschreibung mit guter Abbildung, aber unter dem irrtümlichen Namen *Brachionus zahniseri* AHLSTROM gegeben hat, Herrn Prof. Dr. F. GESSNER an der Universität München zu widmen, der mir die Bearbeitung der Rotatorien seiner Expedition anvertraut und das Tier gesammelt hat.

## **Brachionus gessneri n. sp.** Abb. 1

Syn.: *Brachionus zahniseri*, THOMASSON 1954, p. 189, Fig. 1 a u. b.

Diagnose: Panzer vorn am breitesten, mit hochgewölbter Rücken- und mehr flacher Bauchplatte; Felderung der Rückenplatte undeutlich, dorsaler Vorderrand mit vier schlanken und nach unten gekrümmten Dornen; Mediandornen am längsten und in Aufsicht leierförmig; ventraler Vorderrand schwach nach vorn gewölbt, mit flachem medianem Einschnitt, der beiderseits von einem

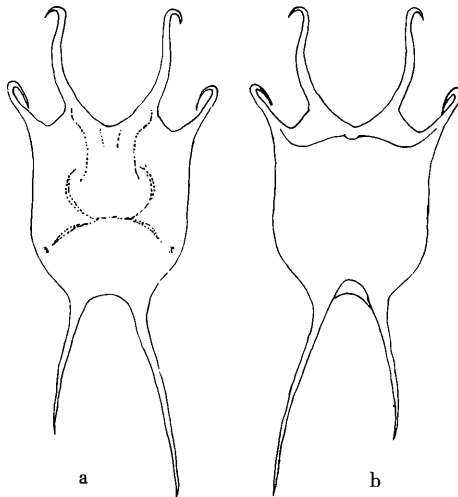


Abb. 1  
a) Dorsalansicht,  
b) Ventralansicht.  
*Brachionus*  
*gessneri* n. sp.

winzigen Zähnnchen flankiert ist; Panzerende mit zwei schlanken, ungleichlangen Dornen, der rechte immer länger als der linke.

Größe: Gesamtlänge	165 $\mu$
Mediandornen	38 $\mu$
Lateraldornen	23 $\mu$
rechter Hinterdorn	68 $\mu$
linker Hinterdorn	27 $\mu$

Vorkommen: Barrancas, 3. 11. 52, im Plankton häufig bis massenhaft; auch in der Schwimmgraszone, aber seltener.

Valencia-See, Cabrera-Bucht, Plankton, 27. 9. 52, 1 Stück.

#### Literatur:

THOMASSON, K.: Studien über das südamerikanische Süßwasserplankton. 2. Zur Kenntnis des südamerikanischen Zooplanktons. Arkiv för Zoologi, Bd. VI, Nr. 10, 1954, S. 189—191, Fig. 1—5.

## Buchbesprechungen

**Aufgaben und Methoden der Vegetationskunde**, Prof. Dr. HEINZ ELLENBERG (Band IV, 1. Teil der Einführung in die Phytologie von Prof. Dr. H. WALTER). 136 Seiten, 19 Abb. und 21 Tabellen, Preis in Ganzleinen geb. DM 9.40. Verlag E. Ulmer, Stuttgart-O.

Der neu erschienene und von ELLENBERG verfaßte IV. Band der Walter'schen Phytologie kommt mit seiner Einführung in die Vegetationskunde sicher einem weit verbreiteten Bedürfnis nach einem kurzgefaßten Kompendium der Pflanzensoziologie entgegen, insbesondere nachdem die „Arbeitsmethoden der Pflanzensoziologie“ von R. KNAPP vergriffen und die in Ostberlin erschienene Einführung in die praktische Vegetationskunde von A. SCAMONI in Westdeutschland noch wenig Verbreitung gefunden hat. Der Verfasser bemüht sich mit großem Geschick unter Berücksichtigung der geschichtlichen Entwicklung der Vegetationskunde allen Verfahren und Begriffsbestimmungen dieser Forschungsrichtung gerecht zu werden, wobei der Methode BRAUN-BLANQUET's die ihren Erfolgen entsprechende zentrale Stellung eingeräumt wird. Sehr ausführlich werden Aufnahmen- und Tabellentechnik aus der Schule TUXENS dargestellt. Der etwas umstrittene Begriff der „ökologischen Gruppe“ erfährt im Bestreben, ihm eine allgemeine Bedeutung zu geben, eine begrüßenswerte Klärung und rückt in die unmittelbare Nachbarschaft des Synusie (Verein) von GAMS. Im übrigen plädiert der Verf. für eine bewegliche Ordnung sogenannter rangloser Pflanzengesellschaften. Das ist zweifellos bei allen Arbeiten mit praktischer Zielsetzung, für die systematische Rangfragen belanglos sind, durchaus vertretbar, ja sogar wünschenswert.

Das kann uns aber nicht von der allgemeinen wissenschaftlichen Aufgabe entbinden, das reichgemusterte Vegetationskleid der Erde nach einem klaren, einheitlich anwendbaren Prinzip zu gliedern und in eine naturnahe und zugleich international verständliche Ordnung zu bringen; auch wenn diese, das ist unbestritten, wie jedes System, weniger objektiv gemessen, als nach seiner Brauchbarkeit und Zweckmäßigkeit gewertet wird.

Sehr anregend sind die Ausführungen über die kausale Vegetationskunde, wobei sich ELLENBERG auf zahlreiche eigene Untersuchungen und Veröffentlichungen stützen kann. Das Buch stellt eine wertvolle Bereicherung der in die Vegetationskunde einführenden Literatur dar, und kann deshalb Praktikern und Fachleuten nur empfohlen werden.

Oberdorfer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Josef

Artikel/Article: [Ein neuer Brachionus \(Rotatoria\) aus Venezuela 63-64](#)